



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

5 (5.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189309)

Prozent erhöht. Ist eine Dividende von mehr als 20 Prozent und eine Rücklage in gleicher Höhe vorhanden, so beträgt der Höchststeuerrate 30 Prozent. Von dieser Steuer soll auch das Vermögen der Toten Hand betroffen werden. Ferner ist zu erwarten die Reichsergänzungssteuer, welche eine Ergänzung des Einkommensteuers und der Reichsintommensteuer bilden soll. Von dieser Steuer will Herr Erzberger das neu sich bildende Kapital erfassen lassen. Schließlich verspricht er auch noch die sogenannte Aufwandssteuer, welche den verschwenderrischen Haushalter mit dreimal stärkeren Steuerlasten treffen soll. Hier soll aber Vorbehalte getroffen werden, daß der Verbrauch bis zur Höhe von 35 000 M nicht unter diese Steuer fällt. Von dem Verbrauch, zu dem auch der leistungswertigsten Haushalter bei den jetzigen Preisverhältnissen zum Beispiel in Berlin gezwungen wird, scheint der Herr Reichsfinanzminister offenbar keine Abnung zu haben.

Ueber die Zukunft unserer Politik führte Herr Erzberger dann noch aus: Deutschland müsse Einheitsstaat werden. Der Uebernahme der Eisenbahnen müßte die der Wasserstraßen folgen, später auch des Justizwesens. Die Kohlenförderung müsse um mindestens fünfzig Prozent gesteigert werden. Die Ergebnisse unserer Ernte reichen bei weitem nicht aus. Wenn die Ablieferung auf Grund der Prämien nicht besser würde, würde die Reichsregierung vor den schärfsten Eingriffen nicht zurückschrecken. Ueber welche Nachmittel besagte Reichsregierung zu diesem Zwecke verfügt, verriet der Herr Reichsfinanzminister klugerweise nicht.

Das Betriebsrätegesetz müßte in der nächsten Woche Gesetz werden. An dieses Gesetz müßten sich die Organisationen der Wirtschaftsfürer anschließen, da man den Reichswirtschaftsrat sehr notwendig gebrauche. Die neue Beamtenbesoldungsordnung soll schon am 1. April 1920 in Kraft treten. Auf dem Gebiet des Wohnungswesens könne für die nächsten Jahre an eine freie Wirtschaft nicht gedacht werden. Von den Neuwahlen zum Reichstag, welche bald ausgeschrieben werden müßten, vertritt sich Herr Erzberger nur in Bescheidenheit, keine arbeitslegenden Forderungen. Mit anderen Worten: Herr Erzberger hofft auch nach den Neuwahlen noch am Ruder zu stehen.

Zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.

Von Wilhelm Dusch, Mitglied der Nationalversammlung.
Die zweite Verordnung, mit welcher der Ausschuss für Volkswirtschaft sich in den letzten Tagen vor der Vertagung der Nationalversammlung beschäftigte, bezweckt die Förderung der Zuckerverzeugung und des Zuckerrübenanbaues. Wenn schon die Ernährungsverhältnisse in der nächsten Zeit auf allen Gebieten sehr schwierige sein werden, so ist die Versorgung der Bevölkerung mit Zucker ganz besonders in Frage gestellt. Es gibt wohl niemand in Deutschland, der vor dem Kriege es für möglich gehalten hätte, daß wir in Deutschland je Mangel an Zucker haben würden, und doch ist es so. Während im Jahre 1914/15 noch 547 000 Hektar mit Zuckerrüben bebaut wurden, betrug die Anbaufläche im Jahre 1918/19 nur noch 375 000 Hektar und ist im letzten Jahre sogar auf 280 000 Hektar zurückgegangen. Das bedeutet demnach im letzten Jahre allein einen Rückgang des Anbaues unter Berücksichtigung des Ausfalls der Provinz Posen von 12 1/2 Prozent. Die Rohzuckerzeugung betrug im Jahre 1914: 52 Millionen Zentner, im Jahre 1918/19 nur noch 26,8 Millionen Zentner. Von der Industrie wurde die Rohzuckerzeugung für die jetzt zu Ende gehende Campagne vor der Wetterkatastrophe auf 16 bis 18 Millionen Zentner geschätzt, während man jetzt bezweifelt, ob man auf 14 Millionen Zentner kommen wird. Auch der Zuckergehalt ist in diesem Jahre außerordentlich gering. Soweit Berichte hierüber vorliegen, beträgt der Durchschnittszuckergehalt 14,2 Prozent gegen 16,5 Prozent Zucker im Vorjahre.

Während wir mithin bei einem Eigenverbrauch von etwa 28 Millionen Zentnern Zuckers in Deutschland vor dem Kriege beinahe die Hälfte der Zuckerernte früher ausführen konnten, werden wir aus dem Ertrage der letzten Ernte nicht einmal die bislang rationierte Menge Zuckers geben können. Ferner liegen die Verhältnisse im Inlande so, daß die Forderungen für Auslandszucker immer weiter gestiegen sind und jetzt weit über 1000 Mark für den Doppelzentner betragen. Mit der Anbaufläche ist auch die Durchschnittszuckerernte in den letzten Jahren ganz außerordentlich gesunken. Sie betrug vor dem Kriege etwa 160 Zentner pro Morgen, hat im vorigen Jahre nur etwa 110 Zentner betragen, und wird für dieses Jahr auf etwa 90 Zentner geschätzt. Der Rückgang liegt vor allen Dingen an dem Mangel an Dünger und an dem Mangel an tauglichen Arbeitern. In diesem Jahre kam noch die Witterungskatastrophe hinzu, wodurch viele tausende von Zentnern Zuckerrüben, wenn sie nicht sonst unter der Last der Witterung im Oktober gelitten haben, erst so spät geerntet werden konnten, daß sie in den Zuckerrüben keine Verwendung mehr fanden, falls deren Ernte überhaupt noch möglich war.

Wenn wir im Stande sein würden, die Zuckerrübenproduktion und den Zuckerrübenanbau auf die Höhe zu heben, die wir vor dem Kriege hatten, und wenn wir annehmen, daß seitens der Konsumenten etwa dieselben Ansprüche gestellt werden, wie augenblicklich — daß sie sich mit etwa 18 Pfund für den einzelnen Verbraucher begnügen würden —, so wären wir in der Lage, für mindestens 2 Milliarden Mark Zucker auszuführen. Doch diese Aussicht von Zucker ganz erheblich auf unsere Saluta einwirken könnte, liegt auf der Hand.

Es wird vorläufig aber unsere Aufgabe sein müssen, erst einmal dafür zu sorgen, daß wir den Inlandsbedarf an Zucker decken. Hier liegt die von einem anderen Standpunkt als der Abgeordnete Wurm von der unabhängigen Sozialdemokratie, der erklärte, wenn man für den Rohzucker lahmende Preise festsetze, würde es dahin kommen, daß zwar außerordentlich viel Zuckerrüben angebaut würden, daß aber die Getreidernte darunter leiden müßte. Das ist nicht der Fall. Zunächst muß man daran erinnern, daß der Zuckerrübenanbau zur Zeit der höchsten Blüte nur 1/3 Prozent Ackerbauflächen in Deutschland in Anspruch nahm. Sodann weiß jeder Landwirt, daß der Zuckerrübenanbau der Kulturträger in der Landwirtschaft ist, der, abgesehen von der Reinhaltung des Landes, eine gute und ertragreiche Nachfrucht sichert. Endlich hebt der Zuckerrübenanbau durch die anfallenden Futtermittel (Schneideln, Melasse, Zuckerrübenblätter) in hervorragender Weise die gerade jetzt so darniederliegende Viehzucht. Ich glaube daher vielmehr, daß der Abverordnete Langer-Kunersdorf von der Mehrheitssozialdemokratie Recht hatte, als er gelegentlich der Anfrage Kauten und Genossen über die Sicherung der Zuckerverzeugung am 1. Dezember in der verfassunggebenden preussischen Landesversammlung erklärte, daß auch die sozialdemokratische Fraktion der Meinung sei, daß man nicht umhin könne, die Preise für Zuckerrüben zu erhöhen, wenn wir den Zuckerrübenanbau fördern wollten. Er fügte dann hinzu: „Wir können um diese Erhöhung nicht herum,

wollen wir im nächsten Jahre nicht von neuem feststellen, daß die Anbauflächen wieder geringer geworden sind.“
Es steht fest, daß die Produktionskosten gerade bei dem Zuckerrübenanbau um mindestens das Fünffache gegen früher gestiegen sind, und besonders haben sich die Preise des künstlichen Düngers bis um das Achtfache und noch mehr erhöht. Trotz dieser hohen Preise ist die einheimische Produktion an Düngemitteln gering, bei der Herstellung von Stickstoff besonders wegen Mangel an Arbeitern und an Kohlen.

Ich habe in den Sitzungen der Ueberwachungsstelle für Ammoniak und phosphorsäurehaltige Düngemittel im Arbeitsministerium in den letzten Wochen gehört, daß wir in ganz Deutschland nur den augenblicklichen Bestand von 34 Wagen Knochenmehl haben, daß die Herstellung von Thomasmehl auf 4 Prozent der Friedensproduktion heruntersinken ist, und daß wir den in Hamburg lagernden Chilisalpater zu außerordentlich hohen Preisen kaufen müssen, um dem ausgedehnten deutschen Boden den nötigen Stickstoff einigermaßen zu beschaffen.

Auch bei der Preisfestsetzung für Zucker hat die Regierung den Fehler begangen, daß sie nicht rechtzeitig genug angemessene Preise für Zucker festgesetzt hat. Der Entwurf der Verordnung zur Förderung der Zuckerverzeugung und des Zuckerrübenanbaues fordert daher, als Notbehalt im § 1, daß der Preis für Verbrauchszucker ab Zuckerrüben für Lieferung nach dem 31. Dezember 1919 mit 25 Mark für je 50 Kilogramm erhöht wird. Die Zuckerfabriken haben diese 25 Mark an eine noch zu bestimmende Stelle abzuführen, die die Verteilung alsdann vornimmt. Die bei den Raffinerien und rübenverarbeitenden Fabriken zusammengehörigen Beiträge sollen zur Entschädigung der rübenbauenden Landwirte und der rübenverarbeitenden Fabriken verwendet werden, und zwar haben die rübenverarbeitenden Fabriken mindestens 1/4 der Beträge, die sie erhalten, an die rübenliefernden Landwirte auszurufen. Mein Antrag, die ganze Summe von 25 Mark der rübenbauenden Landwirtschaft zuzukommen zu lassen und die Zuckerfabriken anderweitig zu entschädigen, wurde leider von der Mehrheit des Ausschusses abgelehnt. Derselben wurde der Antrag einer anderen Fraktion abgelehnt, vom nächsten Jahre an die Bewirtschaftung des Zuckers aufzuheben. Dagegen hat die Reichsregierung sich endlich dazu entschlossen, jetzt bereits, d. h. frühzeitig genug, damit die Landwirte sich dazu einrichten können, den Preis für Rohzucker der nächsten Ernte festzusetzen, mithin eine Förderung zu erfüllen, die ich in meiner ersten Rede in der Nationalversammlung Anfang März 1919 gestellt habe, und zwar schlägt die Regierung vor, einen von 150 Mark für den Zentner Rohzucker. Dieser Preis ist vom Ausschuss fast einstimmig angenommen worden. Außerdem soll der bereits vorher erwähnte Chilisalpater zur Förderung des Anbaues von Zuckerrüben im Jahre 1920 den Zuckerrübenbauenden Landwirten zur Verfügung gestellt werden.

Möge diese Verordnung mit dazu helfen, den Zuckerrübenanbau in Deutschland wieder stark zu vermehren im Interesse aller Konsumenten, besonders vieler Tausender von Kindern, denen der Zucker etwas Ersatz bieten kann für den außerordentlichen Mangel an Milch.

Ein Zigarettenrauchverbot

Schlägt A. Schowalter in der Nationalberatern Correspondenz vor. Er begründet die Anregung folgendermaßen:
Die Zigaretten sind unser Ruin. Es ist wiederholt konstatiert worden, daß wir 8-10 Milliarden für Zigaretten ins Ausland gegeben haben seit Beginn der Friedensverhandlungen. Diese Summen bedürfen auf unseren ganzen Kredit. Jede Zigarette orientiert uns die notwendigen Bodenmittel, weil sie unsere Schulen im Ausland vermehrt und unsere Saluta schädigt und das weh jeder Mann, aber keiner tut etwas dagegen. Auch ich mit meiner Familie darben, müssen wir uns die für uns notwendige Lebensbedürfnisse verdienen, damit alle diese gottverlassene Jugend in Zigaretten schlummern kann? Jeder Lehrling konsumiert 10 Zigaretten in seinem Taschentuch und erhöht darnach seine Forderungen an seinen Chef. Wir gehen unter den steigenden Löhnen und Gehältern zugrunde. Jeder weiß es; keiner tut etwas dagegen. Die weissen Männer an der Regierung reden von Zeit zu Zeit über die Pflicht der Sparsamkeit. Ganz allgemein. Niemand nimmt sie ernst. Man kann es auch nicht, solange man täglich 5 bis 6 Mark mindestens verbringt. Aber, zum Feinchen, warum wird denn kein Antrag mit der Sparsamkeit gemacht? Man hat bei uns im Kriege den Alkohol verboten. Man hat im Frieden ganze Bänder „troden“ gelassen. Können denn nicht auf 1/2 Jahr das Zigarettenrauchen verboten? Wir hätten dann Geld, um notwendige Dinge zu kaufen. Wir könnten uns besser nähren. Wir brauchen weniger Geld zur Abwehr anstrengender Transparenzen. Wir hätten mehr Gelbde und weniger Kranke, mehr Schaffer und weniger Genieher, mehr nahrhaft frische Menschen und weniger Elger. Lohnt sich ein Rauchverbot nicht?

Deutsches Reich.

Sozialdemokratische Schülerkassen.

Vielen Kreisen ist es nicht genügend bekannt, daß die Sozialdemokratische Partei gleich nach der Revolution an die Einrichtung von „Schülerkassen“ ging. In einem Artikel des Organs der sozialdemokratischen Jugendorganisation (Arbeiter-Jugend Nr. 25) wird geschrieben: „Wir müssen versuchen, mit Hilfe unserer Anhänger an den höheren Schulen — solche finden wir heute fast überall — und durch Gründung besonderer Schülersektionen den deutschen nationalen Bestrebungen (es handelt sich um einen Artikel über den Deutschen Nationalen Jugendbund) entgegenzuwirken. Diese Sektionen dürfen natürlich nur diesem einen sehr wichtigen Zweck dienen und müssen sich im übrigen völlig in unsere Arbeiter-Jugendvereine eingliedern. Das beste Mittel aber ist und bleibt reifliche Aufklärung und Organisation der Arbeiterjugend!“

Dazu versichert die Deutsche Volkspartei, daß auch wir arbeiten in unsern Jugendvereinen, und mit Erfolg! Allerdings nicht im Sinne des Sozialdemokraten, wie die „Arb.-Jugend“ vor wie nach der Revolution predigt, sondern in der Richtung der Ueberwindung des Klassenkampfes, um zum Volksfrieden zu kommen!

Baden.

× **Madollsch.** 3. Jan. Die hier erscheinende demokratische Zeitung „Derbadische Rensche Nachrichten“ haben infolge der Vergrößerung folgenden Vertriebsstellen ihr Erscheinen mit Ende des Jahres eingestellt.

Landeshochschulferien.

× **Kreisruhe.** 3. Jan. Die längst angekündigte badische Landeshochschulferien wird am 10. Februar in Ordnung der badischen Ministerien und vorläufiglich die Tage in Anspruch nehmen. Nach den festen ergebnissen Einladungen werden alle Korporationen und Vereine, die an der Abhaltung der Schulferien beteiligt oder interessiert sind, an der Versammlung teilnehmen. Die Tagordnung umfaßt die Schulferien, die auf der Reichshochschulferien in Berlin in den Oberreihen ihre Erledigung finden sollen. Unter den Eingeladenen befinden sich auch Vertreter der Presse.

Schule und Religionsunterricht.

× **Osternberg.** 3. Jan. In den letzten Tagen sind hier eine Versammlung der Vertreter des Badischen Lehrervereins statt, die sich zunächst mit der Frage: „Schule und Religionsunterricht“ befaßt. Hierbei stellte sich die Vertreterversammlung grundsätzlich auf den Boden der Forderungen des Deutschen Lehrervereins. Die für die weltliche Schule einzutreten und die Erteilung des Religionsunterrichts den Konfessionen überlassen. Solange aber die derzeitigen Verhältnisse der Schulverhältnisse im Baden nicht geändert werden, stellt sich der Badische Lehrerverein auf den

Boden der heutigen Reichsverfassung. Dabei wird die Witterung der Lehrerschaft bei der Abhaltung der Lehrpläne und Lehrbücher, das Unterrichtsrecht des Staates und die Befugnisse für Vertreter der Kirche gefordert. Weiter befaßt sich die Tagung mit der Neuordnung der Lehrerbildung, wobei vor allem die Forderung auf Verzichtung zum Schulstudium erhoben wurde. Bei der weiteren Erörterung von Fragen der Schulverwaltung, Schulleitung und Schulaufsicht wurde auch die Frage der Stellung des Lehrers behandelt. Es wurde verlangt, daß der Lehrer von der Schulleitung auf Zeit gemählt wird; der Lehrerschaft soll ein Mitbestimmungsrecht auch bei der Schulaufsicht eingeräumt werden. Schließlich wurden noch Schulforderungen behandelt.

Neue Forderungen der badischen Eisenbahnen.

× **Mannheim.** 3. Jan. Die Vorstandschaften der Eisenbahnen Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg und Sodenheim vom Verband des Deutschen Verkehrspersonals beschlossen, durch die Einstellung des Finanzministeriums eine Lohnerhöhung von 100 Prozent sofort zu beantragen.

× **Stuttgart.** 3. Jan. Die Angestellten der Mittelbahn bieten ebenfalls eine Forderung ab, um zu ihrer Forderung nach Gewährung einer Teuerungszulage Stellung zu nehmen, die bekanntlich von der Badischen Lokal-Eisenbahn-Aktiengesellschaft abgelehnt worden war. In der Versammlung kam es zu einer sehr heftigen Aussprache, wobei vor allem daran Kritik geübt wurde, daß die Gesellschaft noch Stundenlöhne von 35 1/2 bis 1 1/2 M bezahlt und nur in den seltensten Fällen etwas mehr. Es wurde beschlossen, den Landesparlamentarier zu ersuchen, den Schlichtungsausschuss, der die Gesellschaft zur Zahlung der Gehaltsforderungen verpflichtet, für verbindlich zu erklären. Sollte die Gesellschaft dann weiterhin auf ihrem ablehnenden Standpunkt beharren, würden die Eisenbahner der Mittelbahn in den Ausschuss treten.

Großbritannien.

Einigung im Londoner Eisenbahnenstreik.

London, 4. Jan. (WB.) Havas. Der vor längerer Zeit ausgenommene Konflikt zwischen den Eisenbahngesellschaften und ihrem Personal ist endgültig beigelegt worden. Die Gehälter der Eisenbahner werden vollständig um 33 Schilling erhöht. Diese Regelung kann je nach den Lebenskosten Veränderungen erleiden, die jetzigen Verträge dürfen aber auf keinen Fall vor dem 3. September vermindert werden. Das abgeschlossene Abkommen äußert sich auch über die Streiks. Die Organisationen haben sich im Falle eines Konfliktes an eine Sonderkommission zu wenden, die zu entscheiden hat. In einer Rede in Birmingham äußerte sich Thomas, daß die erlangten Konventionen nicht ganz den gestellten Forderungen entsprechen, daß die Vorteile jedoch nennenswert seien.

Die Unruhen in Ägypten.

Kairo, 4. Jan. (WB.) Seit ägyptische Prinzen richteten an Lord Milner ein Handschreiben, in dem sie ihren Anschluß an die Forderungen der Ägypter, auf vollständige Selbständigkeit des Landes mittelten.

Letzte Meldungen.

Die Enthaltungen über die Vermittlungsoption des Prinzen Sixtus.

× **Wien.** 4. Januar. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Wien: Der Auszug aus den Akten über die Friedensverhandlungen des Kaisers Karl vom Februar bis Mai 1917, den die Pariser Blätter veröffentlichten, ruft hier ein ungeheures Aufsehen hervor, das sich allerdings in den verschiedenen Lagern verschieden äußert. Die christlich soziale Presse und die liberalen Blätter, die immer dem Hof und dem auswärtigen Amt zur Verfügung standen, vor allem die „Neue Freie Presse“ gehen mit stillschweigender darüber hinweg und befanden dadurch ihre große Berlegenheit.

Die deutschnationale und radikale Presse nimmt dagegen kein Blatt vor den Mund. Die „Arbeiterzeitung“ läßt sich die Gelegenheit nicht entgehen, Kaiser Karls Hinterhältigkeit, Verlogenheit und Feigheit seines Verhaltens gegen den Verbündeten scharf zu beleuchten. Ihr Aufsatz darüber ist betitelt „Von Kaiser, der gelogen hat“. Sie erinnert daran, daß Kaiser Karl noch im April 1918 die Stirn gehiebt habe, den Sixtusbrief als gefälscht zu bezeichnen. Sie nimmt auch Czernin scharf her, den sie ebenfalls beschuldigt, gelogen zu haben. Erst kürzlich, habe Czernin aus Anlaß der damaligen Veröffentlichungen Czernin behauptet, daß er von diesem Brief selbst keine Kenntnis gehabt habe.

Wie ich aus meinen Gesprächen mit dem damaligen Reichsminister Grafen Bedel weiß, hat Kaiser Karl, der auch Czernin gegenüber die Wiedergabe des Inhalts seines Briefes an seinen Schwager Sixtus von Parma durch Clemenceau als unrichtig bezeichnet und zum Beweise dessen eine Abschrift des Briefes Czernin vorgelegt, die tatsächlich einen anderen Text aufweist. Aber es ergibt sich aus den jetzigen Veröffentlichungen der Pariser Presse, daß Karl auch den Grafen Czernin belogen hat.

× **Berlin.** 5. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Die Enthaltungen über die Vermittlungsoption des Prinzen Sixtus im Frühjahr 1917 haben, wie dem S. T. aus Genf gemeldet wird, in französischen politischen Kreisen sehr unangenehm gewirkt. Es sieht fast, daß Prinz Sixtus durch die Hintertür des „Dalla Notte“ zum Präsidenten Polignac geführt wurde. Dieser empfing ihn aber in Gegenwart Cambons und Ribots. Der Inhalt der Briefe Kaiser Karls ist ja schon bekannt. Neu aber ist die Mitteilung über die ganze Aufstellung, aus welcher hervorgeht, wie ernst man doch in Paris und London die Sache genommen hat. Polignac sprach in sehr heftigen Ausdrücken über Deutschland. Alle Zeit in Frankreich, hätte Polignac hinaus, wüßte sich, daß die Entente nicht schon längst mit Deutschland Frieden geschlossen hätte. Diese Verhandlungen wurden im Monat März und April 1917 geführt, ohne daß Italien davon irgend welche Mitteilungen gemacht wurden. Bis am 19. April 1917 Ribot und Lloyd George sich in St. Jean de Montseny mit Besell und Somino trafen, haben sie zu den französischen Delegierten mit ihrem Wort deuten gesprochen, daß seit Wochen mit Deutschland Verhandlungen stattfinden, an denen sogar der Präsident der französischen Republik beteiligt war. Das ist das Peinlichste an den jetzigen Enthaltungen.

Hamburg—Amerikanischer Seedienst.

Hamburg, 4. Januar. (W. B.) Hier traf der Abgeordnete der America-Line ein, Hr. J. W. Glane. Die America Line beabsichtigt vorläufig ausschließlich einen regelmäßigen 14tägigen Dienst nach Hamburg einzurichten, den die 20 000 Tonn-Dampfer „Mandshuria“, „Mongolia“ und „Ranfaemond“ versehen sollen. Die Schiffe fassen 10 000 Tonnen Frachtgut und können 1400 Zwischenpassagiere mitnehmen. Die „Mandshuria“ die am 1. I. in der Elbe eingetroffen ist, fährt am 28. ds. Mts. nach Newyork ab. Sie ist zur Annahme von Frachtladungen und Post für die Vereinigten Staaten bereit. Am 7. Januar geht die „Mongolia“ von Newyork ab.

Ein britischer Dampfer verschollen.

Liverpool, 4. Jan. (Havas.) Seit dem 23. Dezember fehlt jede Nachricht von dem britischen Dampfer „City of Calcutta“, der 300 Personen an Bord hat.

Aus Stadt und Land.

Wiener Kinderhilfe.

Die Verteilung der Wiener Kinder konnte in Heidelberg nur unter großen Schwierigkeiten durchgeführt werden, da Familien, die den Kindern ein Rotkehlchen gewährt hatten, sich weigerten, die Kinder an die in eine Liste eingetragenen richtigen Pflegsleuten abzugeben.

Weiterer Rückgang des Hochwassers.

Am Ende der beiden letzten Tage ist das Hochwasser des Rheins und Neckars bedeutend gefallen. Verschiedene Straßen, die am Samstag vormittag noch vollständig überflutet waren, konnten am gestrigen Sonntag befreit werden.

Das Restaurant „Zum Stern“ steht noch im Hochwassergebiet. In der Nähe des Neckars wurde wenig Schaden angerichtet. Es sind nur wenige Bäume, die von der Strömung entzwickelt wurden.

Nach den amtlichen Wasserstandsnotizen von heute morgen fiel der Wasserstand des Rheins von gestern auf heute in Mannheim um 2,55, in Karlsruhe um 2,88 auf 2,30, in Nebl von 2,78 auf 2,55, in Wexau von 6,46 auf 6,04 und in Mannheim von 7,37 auf 6,68 Meter.

Ein Vorstoß zur Feudenhelmer Verkehrsstraße.

Die Feudenhelmer sind sehr überdient, nicht ihnen doch die Aussicht, die Wochen bei Wind und Wetter den Weg von und zur Arbeitsstätte auf Schusters — auch eben so schonungslos durchfahren — Kappen zurücklegen zu dürfen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Drei Meisterkonzerte.) Heute (Montag) findet im Rufensaal — Beginn 7 1/2 Uhr — der vom Mannheimer Musikhaus veranstaltete dritte Meisterkonzertabend (Westhoff-Brahms) statt.

(Vortragszyklus Lore Busch-Fritz Wendhausen.) Der erste Abend der nordischen Dichtern gewidmet ist, wird in diesem größten Teil der überaus großen Bedeutung des Dichters entsprechend sich mit Strindberg beschäftigen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

(Von auswärtigen Bühnen.) Im Stadttheater Wehrbrücken brachten die Weihnachtsferien, nachdem die Bühne seit 11. Dez. keine auswärtigen Gastspiele mehr zu verzeichnen gehabt hatte, die Aufführung eines Aktstücks des einheimischen Schriftstellers E. Roth unter dem Titel „Bei Kottmerzienrats“.

(Die Wiener Oper) hat eine Ersatztruppe von Puccini angenommen, die im April zur Aufführung gelangt und wahrscheinlich von Puccini selbst dirigiert werden wird.

(Neue Buchveröffentlichungen.) Die kürzlich beigelegte Direktionsliste am Wiener Partheater kehrt erneut auszubrechen. Der Buchverleger Albert Heine hat sich erneut dahin ausgesprochen, daß er Wien nicht verlassen und jeden Ruf nach Deutschland fern annehmen werde.

(Geherb Hauptmann) beschäftigt sich, wie wir hören, zurzeit mit der Niederschrift seiner Autobiographie. Die Arbeit, die der Hauptmann seit langem an der Hand der handschriftlichen Notizen

Haltestelle für Personenzüge eingerichtet werden sollen. Wenn der gute Wille vorhanden wäre und alle bürokratischen Bedenken beseitigt würden, könnte dieser Verkehr schon in wenigen Tagen in Wirksamkeit treten.

• Vom Schwarzwald, 31. Dez. Schwere Stunden voll Aufregung, Angst und Schrecken erleben die Bewohner der Täler der Brigach und Breg seit letzten Mittwoch. Das gewaltige Hochwasser am hellen Abend hatte allenthalben großen Schaden an Gebäuden, Eisenbahnstrecken, Straßen und Wegen und vor allem an den mit Herbstfrucht versehenen Feldern angerichtet.

• Donauerschiffen, 31. Dez. Die Donau fährt erneut Hochwasser. Bei Hochoberrhein hat sich ein großer See ausgedehnt. Die Straße nach Floren ist stellenweise überflutet. Auch die Breg ist stellenweise über die Ufer getreten.

• Ernannt wurde Landgerichtsrat August Koss in Mannheim für die Dauer des Geschäftsjahres 1920 zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Mannheim.

• Jugendlich wurde Justizsekretär Andreas Geßel beim Amtsgericht Börsach der Zweigstelle der Staatsanwaltschaft Freiburg mit dem Sitz in Börsach.

• Jurisprudenz wurde die Verlegung des Gütermeisters Ernst Fren in Sinnen nach Konstanz.

• Staatsprüfung für Rechtswissenschaftler für das höhere Lehramt. Es ist beabsichtigt, im Laufe des Spätjahres 1920 eine außerordentliche Staatsprüfung für das höhere Lehramt abzuhalten.

• Über die Dienstverhältnisse der Hof-Ratskammern u. Amtsanwälte hat das bad. Justizministerium aufgrund einer Entscheidung des Staatsministeriums einen Erlaß herausgegeben, in welchem u. a. ausgeführt wird: Soweit ein Bedürfnis besteht, werden vom Staatsministerium zur Unterstützung der Staatsanwälte bei den Landgerichten etwasmäßige Hilfsstaatsanwälte ernannt und diese werden vom Justizministerium der Staatsanwaltschaft zugeteilt.

• Neue Preise für Kunsthonig und Marmelade. Der Reichsstaatsminister hat neue Preise für Kunsthonig und Marmelade

genehmigt. Die Reichsgesellschaft für Obstkonerven und Marmeladen m. b. H. hat demnach im Reichsanzeiger die neuen Höchstpreise für ungetrocknete Anlandmarmelade bereits veröffentlicht. Der verhältnismäßig hohe Preis von 3,24 M. je Pfund im Kleinhandel erklärt sich daraus, daß in diesem Jahre keine billigen Streckungsmittel, sondern nur reines Obst zur Herstellung der Marmelade verwendet wurde.

• Voricht bei Auswanderung nach Deutsch-Oesterreich. Die Auswanderung des Kaufmännlichen Vereins von 1888, Hamburg, schreibt uns: Jeder nach Deutsch-Oesterreich Auswandernde muß sich darüber klar sein, daß ein Einkommen von 10 000 M. einem ungefährlichen Gehalte von 40-50 000 Kronen entspricht.

• Goshene Hochzeit. Morgen berechtigt Herr Privatier Karl Strupe mit seiner Gattin Luise geb. Seles, wahrhaftig Eichenhorststraße 3, das Fest der goldenen Hochzeit. Herr Strupe, ein Metzger am 66 und 70 ist 75 Jahre alt, seine Gattin 73 Jahre.

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. It lists dates, times, and plays for both theaters.

Aus Ludwigshafen.

• Amerikanisch: Stiftung. Ferdinand Maupai in West-Neuwort hat der Erziehungsanstalt Maria Rosenberg in Burgarten 25 000 M., und der katholischen Kirche seiner Heimatgemeinde Ruhardt (Bez. Germersheim) zur Vergrößerung des Gotteshauses ebenfalls 25 000 M. überwiesen.

• Die Frage der Eingemeindung Ogerzhaim zu Ludwigshafen soll sich in den beiden Stadiparlamenten ernstlich erörtern werden.

• Die Wiederanshebung der mitteleuropäischen Zeit für das deutsche Gebiet wird nach einem Beschlusse der interalliierten Rheinlandkommission nach Eintritt des Friedenszustandes erfolgen.

Kommunales.

• Heidelberg, 4. Jan. Die Bürgerauschussaktion der deutsch-liberalen Volkspartei hat den Stadtrat in einem Schreiben ersucht, von den sich in großer Zahl hier aufhaltenden Ausländern, die die Statuta durch zahlreiche Einkünfte usw. ausnützen, eine besonders entsprechende hohe Aufenthaltsteuer zu erheben.

• Freiburg, 2. Jan. Am 1. Januar ist bei der städtischen Straßenbahn ein Einheitsstarif mit Einzelfahrten zu 20 Pf. (bisher 20, 25 und 30 Pf.) in Kraft getreten. Ferner werden unpersonliche Fahrcheine mit 11 Fahrten zu 3 M. (bisher 10 Fahrten zu 2 M.) ausgegeben.

• Konstanz, 2. Jan. Der Bürgerauschuss genehmigte in seiner letzten Sitzung die stadttrübe Vorlage auf Bewilligung von

Selbstdarstellung hinaus weitere Aspekte. Ein neues Bühnenwerk des Dichters wird demnächst im Druck erscheinen.

(Hermann Hart) hat ein neues Heimatbuch geschrieben, das „Rade“ betitelt ist.

(Carl von Dossart) ist in seinen alten Tagen von München nach Berlin übergesiedelt; er hat dort bei seiner Tochter, die mit Robert Kull, dem beliebten Tenor der Berliner Staatsoper, verheiratet ist, Aufenthalt genommen.

(Abelstein-Lagebuchblätter Geilparzer.) Schriftsteller Siegfried Löw (Streit der Reigen Freies Volk). Der junge Adelshofier, der über den ersten Reigen Geilparzer zu dem amantischen Wiener Kind Katharina Fröhlich geheiratet ist, vermacht über trotz allem keinen Reigen der Geilparzer-Forscher nicht vollständig gelöst werden. Man weiß bisher nichts Bestimmtes über die Geilparzer, die Geilparzer Reigen entgegenbrachten. Aus erschöpfte ist die wertvolle Erwartung, daß vielleicht in kurzer Zeit, der Schreiber dieses Geheimnisses hinweggezogen werden wird.

(Kurt Einlein und die Politik.) Kurt Einlein, dessen Name jetzt als Schöpfer des Realitätsbegriffs durch die ganze Welt sehr wohl nach englischen Mätern angelehnt eine Verwendung an die Universität Jena angenommen haben. Der Reichsminister dieser Reichsliste. Auf die Bemerkung der Wäcker, daß er Kommunist sei, erwidert er einem Mitarbeiter des „K. S. A.“, daß offenbar eine Verwechslung mit einem Namensträger vorliegt. Es liegt ihm nichts ferner als anerbittliche Ideen. Wäcker legte Professor Einlein: „Wohl trete ich für eine Weltanschauung ein, die ich aber nicht für die Politik der Reichsliste ansehe, und in diesem Sinne bin ich Sozialist. Aber ich bin durchaus auf mein festes politisches Parteiprogramm eingestellt.“

Literatur.

(Wolfgang Müller für Kunst und Literatur.) Die für den Beginn des neuen Jahres angeforderte Halbmonatsschrift hat mit dem 1. Januar ein neues Gesicht zu erlangen begonnen. Die 7. H. „Griff“ macht einen sehr guten Eindruck. Der Aufsatz „Wolfgang Müller“ eine Bibliothek von Herrn. Esch: Das Rathaus in Mannheim. Den inhaltlichen Teilteil liefert der Schriftleiter, Karl Eberts mit einer Vorrede über den Zweck der neuen Zeitschrift ein. Von den Mitarbeitern, die mit kritischen Beiträgen

und Essays vertreten sind, seien Prof. Dr. Walter, Paul Walory, Dr. Hanns Rheinberger genannt. Mit dem höchsten Kunstleben gehen sich zahlreiche literare referierende Beiträge auseinander.

Müllers von Hugo Riemann. 2. Auflage. Jubiläumsgabe. Vollständig umgearbeitet und mit den neuesten Ergebnissen der musikalischen Forschung in Einklang gebracht. 1400 Seiten. Berlin, Verlag, Berlin W. 15. — Das Erscheinen einer Neuauflage dieses Riemann-Werkes ist für die gesamte musikalische Welt ein Ereignis erster Ordnung. Der Juli 1919 — 8 Tage vor seinem Geburtstag — ist Hugo Riemann gestorben. Die 2. Auflage seines Riemann-Werkes sollte dem Verlage als Jubiläumsgabe dargebracht werden; sie soll es werden. Riemann (1849) hat im Bericht zu uns und Dr. Einlein hat die letzte ersehnte Dank angelegt. — Riemanns Riemann ist der Stolz der Deutschen Musikwissenschaft, ist eine einzig dastehende Encyclopädie der gesamten Tonkunst und Musikwissenschaft in wahrer Sinne des Wortes. Den ganzen reichen Wissensschatz, der hier erschöpfend vorliegt, auch mit Annäherung würdigen zu wollen, kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein. Man steht immer wieder bewundernd vor dieser die Kräfte eines Menschenüberschreitend schier überausreichen Riemann-Werk. Ob man sich über die musikalische Welt, über Choralkunst, über Kirchenmusik, über den Bau von Instrumenten, über musikalische Fragen, über Polsterkunst oder die Musikwissenschaften — als Beweis für die reichliche Genialität sei angeführt, daß bereits Alberts Oper, die Riemann-Werke, die Ende 1919 aufgeführt wurde oder der Tod der Patti aufgenommen sind — orientieren will, überall wird man finden, was unerschöpfliche Fülle historischer und bibliographischer Material hier verarbeitet ist. Die entzogenen Details werden ebenso wie die Hauptprobleme und Grundprobleme der Musikwissenschaft mit gleicher Klarheit und Tiefe behandelt. — Nicht unerwähnt möge bleiben, daß die Ausstattung des Werkes außerordentlich ist und selbst verwöhnten Musikern Genüge leistet. Kurz, die Jubiläumsgabe des Riemann-Werkes, das eine ganze musikalische Bibliothek ersetzt, ist für jeden Musiker und Musikfreund unerschöpflich.

Das reichhaltige Regenerheft der neuen Monatschrift „Der Musikalische Rund“ ist schon erschienen und bringt neben einer Reihe von Aufsätzen über die „Musik“ von Adolf Schöfler u. a. Beiträge von August Zuppler (Die Blasmusik), Hermann Voss (Über die Musik), Dr. Wilhelm Müller (Die Zukunft des humanistischen Unterrichts), Philipp Hent (Die katholische Dichterschule), Ludwig Rind (Wiederholungs- und Vertiefungs- und einer Tafel), Otto Fischer (Kritik über die Musik), mit zwei Beilagen (Festschrift, Hans Reichel, Wilhelm Rind, 2. und 3. Band der Beilagen) versehen. Ferner bringt das Regenerheft von Hermann Voss (Über die Musik), Hans Reichel, Wilhelm Rind, 2. und 3. Band der Beilagen (Festschrift, Hans Reichel, Wilhelm Rind, 2. und 3. Band der Beilagen) versehen. Ferner bringt das Regenerheft von Hermann Voss (Über die Musik), Hans Reichel, Wilhelm Rind, 2. und 3. Band der Beilagen (Festschrift, Hans Reichel, Wilhelm Rind, 2. und 3. Band der Beilagen) versehen.

Hochschulnachrichten.

Das Staatsministerium hat unterm 18. Dezember 1918 beschlossen, den wissenschaftlichen Hilfslehrer an der Universität Heidelberg Freiburg Rufos Dr. Josef Koss zum Bibliothekar zu ernennen.

Handel und Industrie.

Der Kapitalbedarf der Industrie im Dezember.

Eine Statistik der Kapitalerhöhungen ergibt, daß auch im Monat Dezember die Beanspruchung des Geldmarktes sich unverändert fortgesetzt hat.

Warum müssen wir Leder exportieren?

Die Außenhandelsstelle der Lederwirtschaft schreibt uns zur Aufklärung: Der deutsche Bedarf der Lederindustrie an Rohware kann — auch bei normalem Viehstand — aus dem inländischen Gefälle an Häuten und Fellen bei weitem nicht gedeckt werden.

Triumphwerke A.-G. in Nürnberg.

b. Nürnberg, 5. Jan. (Eig. Draht.) Der Abschluß für 1918/19 ergibt nach Abzug sämtlicher Unkosten und eines Kursverlustes an Kriegsanleihe von 157.063 Mk. einschließlich 40.179 Mk. (i. V. 347.798 Mk.) Vortrag einen Bruttogewinn von 200.768 Mk. (686.206 Mk.).

China erhält einen Vorschuß von Amerika.

w. Washington, 4. Jan. (Draht.) Die Newyorker Bankiers gewährten China einen Vorschuß von 3 Millionen Dollars und sind geneigt, nötigenfalls weitere Darlehen zu geben.

Wirtschaftliche Rundschau.

Verkehrsbeschränkungen und Schwierigkeiten der Spedition. Die Zentralstelle für das deutsche Transport- u. Verkehrsgewerbe — Köln schreibt: Die fortwährend unregelmäßig kommenden und nicht einheitlich verfügbaren Verkehrsperennen, die seit längerem angeordnet werden, alle anderen Verkehrsschwierigkeiten, die verminderte Arbeitszeit, kurz zusammengefaßt die Verkehrsnot, läßt den Speditoren keine Möglichkeit, die ihnen anvertrauten Güter so schnell, pünktlich und sicher zu befördern, als es früher geschah.

Kollmar u. Jourdan, A.-G., Uhrkettenfabrik in Pforzheim.

Die geplante Erhöhung des Aktienkapitals von Mk. 4 Mill. auf 6 1/2 Mill. Mk., über die wir berichtet haben, wurde von der Generalversammlung beschlossen.

Elektrizitätswerk Rheinlössen in Worms A.-G.

Die Hauptversammlung genehmigte die vorgelegten Anträge. Der Gewinn beträgt, wie mitgeteilt, nach Abzug von 183.754 M. für Kriegsausstattungen und Zulagen 411.385 M. Davon gehen für den gesetzlichen Reservefonds 230.000 M. ab, so daß zur Verfügung der Hauptversammlung 386.385 M. bleiben.

Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G. Neckarsulm.

Der Reingewinn für 1919 beträgt Mk. 923.491 (i. V. 1,3 Mill. Mk.). Dazu kommt ein Vortrag von 1,34 Mill. Mk. aus dem Vorjahre. Es soll eine Dividende von 15% (i. V. 15% + 5% Bonus) verteilt werden.

Neue Ausgabe von Schiffsfandbriefen.

Die Deutsche Schiffskreditbank A.-G. in Duisburg gibt Mk. 5 Millionen 4 1/2% Schiffsfandbriefe zu 96% auf den Inhaber lautend, rückzahlbar durch Auslösung zum Nennwert oder durch Rückkauf, aus. Die Bank verzichtet auf diese Tilgung bis 1. Januar 1923.

Erhöhung der Gebühren für Reisebeglaubigungen.

Die Handelskammer Köln hat infolge der durch die Beglaubigungen erzielten Steigerung der Ausgaben die Gebühren für Beglaubigungen von Dauercreisepässen von Mk. 1.— auf Mk. 3.— und für einmalige Reisebeglaubigungen von Mk. —30 auf Mk. 2.— erhöht.

Verlegung elsässischer Tabakfabriken.

Die Straßburger Blätter melden: Die französische Kammer nahm ein Gesetz an, wonach das französische Tabakmonopol auch auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt wird; infolge dessen haben mehrere

300.000 M für den Ausbau von Wohnhäusern und 54.000 M Baukostenzuschüsse an Privatpersonen einstimmt. Mit schwerer Mehrheit wurden 255.000 M Nachforderungen für die Gemeindeerschließung im Siemmoos bewilligt und schließlich in räumlicher Abstimmung mit 49 gegen 37 Stimmen der Betrag von 4.269.500 M demilligt zur Erzielung von 120 Wohnungen im Paradies. Mit 49 gegen 36 Stimmen wurde die schätztliche Vorlage über den Umlagenbeitrag gutgeheißen, wonach die Erhebung folgender Kadastreumlagen erforderlich werden: 30 Pfg. von 100 Mark Eigenkapitalsvermögen, 30 Pfg. von 100 Mark Betriebsvermögen, 5 Pfg. von 100 Mark Kapitalvermögen und 110 Pfg. von 100 Pfg. erhöhtem Normalsteuereinkommensteuerlag.

Der Kampf gegen Schleichhandel und Schiebertum.

X. Mühlbach (Baden), 5. Jan. In einer der letzten Nächte soll zwischen Unterleutnants und Heppach ein mit zwei Pferten bespannter Wagen, auf dem sich eine Ladung von 740 Pfd. Käse befand, beschlagnahmt worden. Es kam zu einem heftigen Kampf zwischen den Schmutzjägern und den Polizeibeamten.

Aus dem Lande.

* Brix, 2. Jan. Hier kam es zu einem schweren Streit, der blutige Folgen hatte. In der Hitze des Wortwechsels brachte ein Mann seinen Bruder und dessen Klade durch Messerhiebe schwere Verletzungen bei.

* Haldenbach, 1. Jan. Die im Frühjahr ds. Js. gegründete Siedelungsgesellschaft 'Siedliche Pfalz' hielt jüngst ihre Sitzung ab. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt jetzt etwas über 1 Mill. Mark. In 19 Gemeinden der Umgebung von Haldenbach sind 77 Häuser im Bau, die einen Bauaufwand von mehreren Millionen erfordern.

* Wolfenbüttel, 2. Jan. In der durch Joseph Hammer verurteilten Körpererziehung wird dem 'Heldob. Tzbl.' mitgeteilt, daß der Genarr die Zeit im Zustand geistiger Unmündigkeit verbrachte. Hammer selbst ist 12 Jahren an epileptischen Anfällen und nervösen Störungen und wurde vor etwa vier Wochen an Mittelohrerkrankung operiert.

* St. Leon, 3. Jan. Im Streite nach der 25jährige Burdige Arbeiter dem gleichaltrigen Jozas Stegmüller mit einem Messer in die Hergegend. In der Verfolgung ist Stegmüller im obern Teil des Brustkorbes von Haldenbach gestorben.

* Eberbach, 2. Jan. Der 1. 3. nur begann mit einem schweren Unglücksfall. Ein im länd. Gewerbe beschäftigter Arbeiter, Vater von 9 Kindern, wollte gestern unmittelbar auf der linken Radseite mit einer mit Sprengstoff gefüllten Bombe spielen. Die Bombe entzündete sich vorzeitig und zerriß ihm die rechte Hand derart, daß sie ihm im Spital amputiert werden mußte.

* Grottenbach, 2. Jan. In der Pfarrkirche wurden am Sonntagabend zwei Opferbrände erbrochen. Da sie zuvor entleert worden waren, dürfte dem Räuber kein großer Betrag in der Hand gefallen sein. In der letzten Woche wurden in der Kapelle auf dem Haldenbach (Stammberg) oder Haldenbach auf den Boden geworfen und teilweise beschlagnahmt. Der Aufruhr ist auf der rechten Seite herausgerufen worden; der Trappartstein wurde herausgenommen, wahrscheinlich wurde der Täter darunter Gedächtnis aufbewahrt. Die Wächter und ein Richter verurteilt.

* Hildesheim, 5. Jan. In der Reuehrung wurde der 19jährige Tagelöhner Knigge von dem 24jährigen Dreher Adolf Götter von Wolfenbüttel durch einen Schuß tödlich verletzt. * Dudenbach, 5. Jan. Im Schwertwettbewerb wurde am 30. Dezember einem 18jährigen Tagelöhner ein Stück Holz gegen den Unterarm geschlagen. In den hierdurch erlittenen Verletzungen ist der Bedauernswerte am Krankenhaus gestorben.

* Hildesheim, 5. Jan. In der Reuehrung wurde der 19jährige Tagelöhner Knigge von dem 24jährigen Dreher Adolf Götter von Wolfenbüttel durch einen Schuß tödlich verletzt. * Dudenbach, 5. Jan. Im Schwertwettbewerb wurde am 30. Dezember einem 18jährigen Tagelöhner ein Stück Holz gegen den Unterarm geschlagen. In den hierdurch erlittenen Verletzungen ist der Bedauernswerte am Krankenhaus gestorben.

* Hildesheim, 5. Jan. In der Reuehrung wurde der 19jährige Tagelöhner Knigge von dem 24jährigen Dreher Adolf Götter von Wolfenbüttel durch einen Schuß tödlich verletzt. * Dudenbach, 5. Jan. Im Schwertwettbewerb wurde am 30. Dezember einem 18jährigen Tagelöhner ein Stück Holz gegen den Unterarm geschlagen. In den hierdurch erlittenen Verletzungen ist der Bedauernswerte am Krankenhaus gestorben.

* Hildesheim, 5. Jan. In der Reuehrung wurde der 19jährige Tagelöhner Knigge von dem 24jährigen Dreher Adolf Götter von Wolfenbüttel durch einen Schuß tödlich verletzt. * Dudenbach, 5. Jan. Im Schwertwettbewerb wurde am 30. Dezember einem 18jährigen Tagelöhner ein Stück Holz gegen den Unterarm geschlagen. In den hierdurch erlittenen Verletzungen ist der Bedauernswerte am Krankenhaus gestorben.

Wald, Hessen und Umgebung.

w. Worms, 2. Jan. Ein plötzlicher Diebstahl zum Nachteil der Firma Cassius hat in Höhe von 120.000 M. einen erheblichen Schaden des Arbeiterauschusses mit sich gebracht. Ein anderer Mißstand des Arbeiterauschusses befindet sich in Untersuchung.

* Darmstadt, 31. Dez. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Sonntag nachmittag auf dem hiesigen Dillbeckhofe. Die Ehefrau des Landwirts Franz Kaufmann aus Dillbach wurde von dem in ihr fahrenden einspurigen Zug, da sie zu nahe an den Schienen stand, erlegt und auf die Schienen geworfen. Sie war sofort tot.

Sportliche Rundschau.

Rudern.

A. Haffner der Mannheimer Ruderverein hat am Neujahrstage die ersten Wasserfahrten des Jahres haben am Neujahrstage auch die Mannheimer Ruderverein betausende. Die Sportverfolger, welche sich zwischen 3 und 4 Uhr das Hochwasser besahen, konnten feststellen, daß auch die Ruderverein das neue Jahr mit sportlichem Eifer im Boot begonnen hatten. Inhaber war es die Mannheimer Ruderverein-Gesellschaft, welche mit 4 Rüdern auf dem Wasser war. In Altschwanheim gegen den Strom von Bootshaus bis zur Heidenheimer Fähre. Dort wurde gewendet und nehereinander jenen die 4 Rüdern durch die Stadt wieder dem Bootshaus zu. Es war ein stürmischer Wind, weil das Rudervereinbestanden von 4 Wochen bei normalem Wasserstand auf dem Wasser nicht möglich ist. Das Ein- und Aussteigen war ebenfalls mit Schwierigkeiten verbunden. Eine Sportmannschaft hat ihren Erfolg mit einem taugen Boot bezogen. * 2.

Fußball.

V. Das Ergebnis der heutigen Verbandsspiele. B. 1. M. Mannheim-B. 1. S. Hildesheim gegen Stade 4 : 2 für Mannheim, acht Mannen der Stade wegen Aussetzung zum Schiedsrichter abgeschrieben. Sportvereine: 7. Waldhof-Altschwanheim 8 : 6, Eintracht Frankfurt-Sachsenhausen 1 : 0, Viktoria Mannheim-Verf. Katernau 3 : 2, Viktoria Heidenheim-Darmstadt 2 : 2.

große Tabakfabriken in Elsaß-Lothringen beschlossen, ihre Betriebe nach der Rheinpfalz oder dem Saargebiet zu verlegen. Die Elsässische Tabak-Manufaktur in Straßburg ist nach St. Ingbert übersiedelt.

Erhöhung der Richtpreise für Essig. Der Reichswirtschaftsminister hat eine Erhöhung der Richtpreise für Essig genehmigt. Darnach erhöht sich der Erzeugerpreis um 1 Pf. der Großhandelspreis um 2 und der Kleinhandelspreis um 3 Pf. je Liter. Die Erhöhung tritt sofort in Kraft.

Bewirtschaftung von Kaffee. Der Kaffee-Einfuhrverein in Hamburg macht bekannt, ohne Bewilligung des Kaffee-Einfuhrvereins dürfen bis auf weiteres Gebote für Kaffee nach dem Ausland nicht abgegeben werden und Käufe von Kaffee im Ausland nicht getätigt werden. Wer diesen Bestimmungen entgegenhandelt, kann auf nachträgliche Einfuhrbewilligung nicht rechnen.

Schiffsverkehr. Der Dampfer 'Neu-Amsterdam', am 19. Dezember von Rotterdam abgegangen, ist am 30. Dezember in Newyork eingetroffen.

Nürnberger Hopfenmarkt.

b. Nürnberg, 4. Jan. (Originalbericht). Das Geschäft war nur geringfügig. Die Zufuhren blieben gänzlich und die wenigen Abschlüsse, die erfolgten, erreichten in 1919 Hopfen nur 25 Ballen, ältere Jahrgänge vielleicht 100 Ballen. Am Wochenende setzte wieder eine lebhaftere Nachfrage ein; doch gaben die Käufer nicht ab, da die geforderten Preise nicht bewilligt wurden. Die Verkäufe der letzten 2 Wochen erfolgten hauptsächlich für französische Rechnung. Es notierten Markt- und Gebirgshopfen prima 2600—2800 Mk., mittel 2450—2550 Mk.; Spalter Landsiegel, Hallertauer und Hallertauer Siegelgut und Würtemberg prima 2900—3000 Mk., mittel 2700—2850 Mk. Hopfen älterer Jahrgänge zwischen 700 und 1800 Mk. Stimmung unverändert fest und ruhig.

Neueste Drahtberichte.

Schritte vorwärts in der Kreditfrage.

□ Berlin, 5. Jan. (Von uns. Berl. Büro.) Den Wash. Nachrichten der Lyoner Blätter zufolge drängen die großindustriellen und kommerziellen Zentren auf eine klare Stellungnahme der Regierung in bezug auf die künftigen geschäftlichen Beziehungen zu Deutschland. Die Großbanken wünschen ferner eine Regelung der Valutafolge und sind der Ansicht, daß nur von Amerika aus der entscheidende Schritt in dieser Angelegenheit getan werden könne. Die Banken müssen die Grundlagen, auf welchen womöglich Kredite gegeben und internationale Abmachungen getroffen werden können, zu denen auch Deutschland und Oesterreich hinzugezogen werden müßten, aufstellen.

Triumphwerke A.-G. in Nürnberg.

b. Nürnberg, 5. Jan. (Eig. Draht.) Der Abschluß für 1918/19 ergibt nach Abzug sämtlicher Unkosten und eines Kursverlustes an Kriegsanleihe von 157.063 Mk. einschließlich 40.179 Mk. (i. V. 347.798 Mk.) Vortrag einen Bruttogewinn von 200.768 Mk. (686.206 Mk.). Nach Abschreibungen von 125.287 Mark (194.299) verbleibt ein Reingewinn von 165.381 Mk. (491.906 Mk.). Der Aufsichtsrat schlägt der am 28. Januar stattfindenden Generalversammlung 6% (10%) Dividende zur Verteilung vor. Ferner wird die Erhöhung des Grundkapitals von 1 Mill. Mk. auf 1.500.000 Mk. durch Ausgabe neuer Inhaber-Aktien mit voller Dividendenberechtigung für 1919/20 unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre vorgeschlagen.

China erhält einen Vorschuß von Amerika.

w. Washington, 4. Jan. (Draht.) Die Newyorker Bankiers gewährten China einen Vorschuß von 3 Millionen Dollars und sind geneigt, nötigenfalls weitere Darlehen zu geben.

Fachliteratur.

Retung aus Valuta-Not. Von Dr. J. Reichert (Generalsekretär des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller), Zeitfragenverlag, Berlin-Zehlendorf. Diese aktuelle Schrift über das Valutaproblem fordert in der Binnenwirtschaft die 'freie Preisbildung', die eine Annäherung vieler Inlandspreise an die Weltpreise aber auch Hebung der Gütergewinnung zur Folge haben wird. Hierin stimmt man R. gern zu. Wichtiger erscheint aber noch die Frage, wann wir zu dieser Politik übergehen können. Der günstige Moment ist verpaßt, er wäre gegeben gewesen, als die ersten großen Lohnerhöhungen erfolgten und die Lebensmittelmärkte tendenz auf 'Enspannung' lautete. Ob im Augenblick dies möglich ist, müßte erst untersucht werden. Bezüglich des Außenhandels verlangt R. die planmäßige Beschränkung der Einfuhr und eine organisierte Preispolitik bei der Einfuhr mit Höchst- bzw. Mindestpreisen. Hier sind wir mit dem Verfasser einig, daß die bisherige Ausfuhrpolitik nur schlechte Früchte gezeitigt hat. Das Endziel für die Ein- und Ausfuhr muß aber uns. Erachtens gleichfalls individuelle Freiheit sein. Soweit die gebundene Regelung nur für die Ubergangszeit erfolgen soll, bis die prinzipiell geforderte freie Preisbildung in der Binnenwirtschaft zur vollen Wirkung gekommen ist, so wird man auch da den aufgestellten Grundsätzen zustimmen, weshalb wir das Werk allen, die mit diesen Fragen sich beschäftigen, bestens empfehlen. Pf.

Der Großhandel in Häuten, Fellen und Gerbstoffen. Herausgegeben vom Zentralverband des deutschen Großhandels. Heft 20. Verf. Dr. Kirchhoff, Verlag Hobbing, Berlin. In knapper Form, aber unter Betonung des Wesentlichen ist dieser vielumstrittene Wirtschaftszweig in seiner früheren und heutigen Verflechtung in die Weltproduktion dargestellt.

Export nach Skandinavien. Die 'Ala' Allgemeine Anzeigen Ges. m. b. H. in Berlin versendet eine Schrift über den Export nach Skandinavien, der u. a. auch statistische Artikel enthält. Der Katalog bietet Fingerzeige für Inserenten, die mit den nordischen Ländern in Geschäftsverkehr treten wollen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Table with 7 columns: Pegelstation am Rhein, Datum, and Bemerkungen. Rows include Koblenz, Bonn, Barmen, and Neunkirch with water level data.

Wetterausflüß für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 6. Januar: Mittl. etwas niederschlag. Wind. 7. Januar: Mittl. trübe, Niederschlag, kalt. 8. Januar: Sonnenschein, ziemlich milde, Wind.

Witterungsbericht.

Table with 7 columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, Wind, and Bemerkungen. Rows show weather data for dates from Dec 30 to Jan 5.

SAMSON & Co.

D 1, 1 am Paradeplatz ◊ Ausgang durch den Hausflur D 1, 1

Die Etage für allerbeste Stoffe.

Der Monat Januar bietet in allen Abteilungen Herrenstoffe - Kostümstoffe - Mantelstoffe Kleiderstoffe - Blusenstoffe - Seidenstoffe stets grosse Vorteile. Unsere Baumwoll-Abteilung bringt besonders gute Weisswaren.

Offene Stellen

Kassenschrankschlosser und **Schlossbauer** nach auswärts gesucht. Angebote mit Zeugnissen unter L. V. 81 an die Geschäftsstelle des Bl.

Lehrling für internationales Speditionsgeschäft gesucht. Angebote unter L. V. 75 an die Geschäftsstelle des Bl.

Bürogehilfin für Schreibmaschine auf hohes Versicherungs-Büro zum baldigen Eintritt gesucht. Nur gut empfohlene Kraft möge sich unter Angabe des Gehaltsanspruchs und Eintrittstermin melden unter R. Q. 141 an die Geschäftsstelle des Bl.

Verkäufer(in) für Bekleidungsabteilung gesucht. Kriegserfahrene werden bevorzugt. Stellung vorerst schriftlich mit näheren Angaben unter R. R. 142 an die Geschäftsstelle des Bl. (10)

Kurzwaren. Für obige gross angelegte Spezial-Abteilung suchen wir zum baldigen Eintritt

erste Verkäuferin. Nur Damen, welche in allerersten Häusern oder erstklassigen Spezial-Geschäften tätig waren und die Branche vollkommen beherrschen, wollen sich melden. **M. Hirschland & Co.**

Stenotypistin die bereits ausgebildet und einzige Zeit tätig ist, zu baldigem Eintritt gesucht. **Sunlicht Gesellschaft von 1914** Aktiengesellschaft.

Für Statistik u. Buchhaltung per sofort evtl. später ein tüchtiges **Fräulein** in dauernde Stellung gesucht. Bewerberinnen, die in der Warenhaus-Statistik vollständig bewandert und gute Rechenkenntnisse sind, wollen ausführliche Offerte mit Zeugnissen, Abschriften, Gehaltsansprüche und frühesten Eintrittstermin einreichen an **Theodor Kaufmann, Ludwigshafen a. Rhein, Ludwigstrasse 57.**

Reisenden gegen Gehalt und Provision. Off. Angebote erbeten unter H. W. 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, für kaufmännisches Büro sofort gesucht. **Off. Angebote unter R. Q. 66 an die Geschäftsstelle**

Abonement-Sammler gesucht. Baldmöglichst 14. u. 15. reisen. Zu erfragen unter 2-5 Uhr. **Off. Angebote unter H. F. 88 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Reisedamen zum Besuch der Rumbach. Zutritt unter H. F. 88 an die Geschäftsstelle des Bl.

Gewandte Stenotypisten (auch weibliche) die in **Registrierung** erfahren sind, zum sofortigen Eintritt von größerer Vant gesucht. Nur erstklassige und vertrauenswürdig Personen wollen sich schriftlich melden unter J. L. 136 an die Geschäftsstelle des Bl. (1075)

Fräulein für allg. Büroarbeiten sucht besseres Fräulein Stelle. **Zutritt unter L. D. 61 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Fräulein mit höherer Schulbildung, zur Beaufsichtigung 2er Jungen von 10 und 8 Jahren. Vergütungen um 12-4 Uhr. **Off. Angebote unter R. Q. 142 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Friseur per sofort gesucht. 20 Off. Angebote unter S. D. 154 an die Geschäftsstelle des Bl.

Tüchtige Einlegerinnen sofort gesucht. **Drucker Dr. Haas E 6, 2.**

Tüchtige Einlegerinnen sofort gesucht. **Weldner & Weiss N 2, 5.**

Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. **J. Lotterhos, P 1, 5, 83117**

Dienstmädchen gesucht für 15. Januar oder 1. Februar. **Richard Wagnerstr. 12, part. 7, 83253**

Fleiß. Mädchen tagsüber für leichte Hausarbeit sofort gesucht. **Neustheim, Seidenheimer Sandstraße Nr. 5, 83253**

Alleinmädchen kleiner Haushalt, etwas fachen erwünscht. **Unter Söden, Wälder Weg, Nr. 1, 2 Trepp, links**

Tüchtiges Mädchen gesucht, das tadeln kann, per sofort evtl. später 51. **Off. Angebote unter R. Q. 142 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Lehrmädchen aus guter Familie mit schöner Handschrift für **Buchhaltung** sofort gesucht. **Off. Angebote unter L. A. 58 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Lehrstelle in kaufmänn. Geschäfte. Angebote unter K. F. 88 an die Geschäftsstelle des Bl.

Kinder-mädchen für den ganzen Tag bei guter Bezahlung gesucht. **Schmidt, L 4, 4.**

Fräulein bewandert in Schreib-mittelbranche **33206**

Fräulein sucht Filiale zu übernehmen. **Angebote u. J. O. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Jung. intell. Fräulein 19 Jahre alt, sucht eine Stelle als **Empfangsdame** bei Arzt od. Zahnarzt. **Zutritt unter K. D. 36 an die Geschäftsstelle**

Anständ. Jung. Mann (23 Jahre alt) sucht Beschäftigung gleich welcher Art. **Off. Angebote unter K. C. 35 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Besseres Fräulein sucht zum sofort. Eintritt Stelle als **Gesellschafterin od. Stütze** in best. Haus. **Off. Angebote unter L. C. 60 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Landhaus mit 2 mal 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht und Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten zu verk. **Angebote u. J. J. 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.**

Eck-Haus (Rheinbinderstraße) mit Kaufmann u. Wohnraum, bald frei, für 85,000 Mk. zu verkaufen. **Off. Angebote unter J. O. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Tafelklavier zu verk. **Angeb. unter G. Y 51 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Motor-Rad 2-Gangrad, mit Gummi, **1 Schafpelzmantel** zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Geschäftsdreirad mit Prädige oder Kisten, fast neu, b. abzug **83221** Schwägerstr. 134, Weinheimhandlung.

Horrenfahrrad mit neuem Gummi und eine Rahmenmaschine für 225 Mk. zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Neues Fahrrad mit Gummi und Freilauf zu verk. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

2 Bandoneons 130tönig, A u. O-Simmung, sofort gegen Angebot zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Kassenschränke gebraucht zu verk. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Lehrstelle in kaufmänn. Geschäfte. Angebote unter K. F. 88 an die Geschäftsstelle des Bl.

Stenotypistin, **Fräulein** bewandert in Schreib-mittelbranche **33206**

Fräulein sucht Filiale zu übernehmen. **Angebote u. J. O. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Jung. intell. Fräulein 19 Jahre alt, sucht eine Stelle als **Empfangsdame** bei Arzt od. Zahnarzt. **Zutritt unter K. D. 36 an die Geschäftsstelle**

Anständ. Jung. Mann (23 Jahre alt) sucht Beschäftigung gleich welcher Art. **Off. Angebote unter K. C. 35 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Besseres Fräulein sucht zum sofort. Eintritt Stelle als **Gesellschafterin od. Stütze** in best. Haus. **Off. Angebote unter L. C. 60 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Landhaus mit 2 mal 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht und Wasserleitung, Obst- und Gemüsegarten zu verk. **Angebote u. J. J. 150 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.**

Eck-Haus (Rheinbinderstraße) mit Kaufmann u. Wohnraum, bald frei, für 85,000 Mk. zu verkaufen. **Off. Angebote unter J. O. 23 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.**

Tafelklavier zu verk. **Angeb. unter G. Y 51 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Motor-Rad 2-Gangrad, mit Gummi, **1 Schafpelzmantel** zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Geschäftsdreirad mit Prädige oder Kisten, fast neu, b. abzug **83221** Schwägerstr. 134, Weinheimhandlung.

Horrenfahrrad mit neuem Gummi und eine Rahmenmaschine für 225 Mk. zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Neues Fahrrad mit Gummi und Freilauf zu verk. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

2 Bandoneons 130tönig, A u. O-Simmung, sofort gegen Angebot zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Kassenschränke gebraucht zu verk. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Ladentheke und Regale gut erhalten billig zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Damen-Velourhut wenig getr. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Samt **Panne** (schwarz, preislos, abzugeben) **Café Wieder P 7, 18.**

Smoking-Anzug auf Seide gearbeitet, einm. getragen, zu verk. **Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Seidenkleid für 44-46 Figur, umständelhafter prämiertes zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Damen-gummimantel beste Qualität, Größe 44 zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Anzug billig zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Federhandwagen **Wagnere 548** Spitzengasse 2.

Schlafzimmer mit 2 Betten zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

2 Je- Klapp-Kameras 6 1/2 x 8, mit Noan-Apochromat, 6,5 bis 10,5 cm im Durchmesser, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1 Gürz-Dagor 27 cm 6,5, zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Biedermaier-Salon eingelegt, Gold, 4 Stühle 2 Sessel, Tisch, Wirtin, Kommoden billig zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Antik-Spiegel und Diverses zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Gummimantel Winter, schwarzer Jackenfalten, für leichte Figur passend, bei niedrigen Preisen, tolle helle Weiten, schwarzer Strick, für Keller geeignet, Stummelge- tragen 39 und 40, ver- schiedene Paar Stiefel, Größe 42, als gut erhal- ten, preis abzugeben **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Auto-Mantel preisgünstig, mit Bel- fragen, neu, für 1400 Mk. zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Werb. Kinderwaschlisch verkauft **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Schlafzimmer komplett, zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Kork-Griess 5000 Kilo in Säcken ab Rubingebieten od. Weinheim zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

J. Nies, Heidelberg **Zutrittstr. 13a.**

1 neues Damenfahrrad **2 Brillantringe** zu verk. nur an Privat. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Kauf-Gesuche. **Kleine Villa** zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Baubude etwa 3 auf 4 Meter, zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Gold reell zu koh. Preisen **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Feldbahn-Material Material für **Ausbaugesetze** zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Platin 125.- p. Gr. 1 Part in Silber 5,50 Part in Gold u. Silber zu verkaufen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Diwan gebr., zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Ankauf Silber, Platin **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Kupferdruck- Presse zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Korbflaschen zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Piano wenig gebrauchtes, ihm. nur renommierte Firma zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Liebhaver kauft **antiquarische Möbel, Uhren, Gläser, Porzellan, Bilder.** **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Kinderwagen zu kaufen gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Miet-Gesuche. **Elegante 5 Zimmer-Wohnung** mit Heizung wird zu tauschen **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

9-10Zim.-Wohnung **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

4-5 Zimmer-Wohnung per sofort zu mieten, restl. auch möbliert. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Wohnungs-Tausch. 3 1/2 Zimmerwohnung geg. 2 Zimmerwohnung zu tauschen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Leeres Zimmer 2 Fräulein (Gehilfen) sofort zu mieten gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

2-3 leere Zimmer zu mieten, am Wohnort schon längere Zeit gemietet, per sofort oder später. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

2-3 Zimmer möbliert oder unmöbliert in zentraler Lage für ruhiges Büro baldigst gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1 oder 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1 oder 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

volle Pension möglich mit Familien- anzahl gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1 möbl. Zimmer **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

2 bis 7 Zimmer für Büro, eventl. auch Wohnzweck sofort oder später gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

möbl. Zimmer mit Verflor oder Koch- anlagen. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Junger Mann sucht per 15. Januar oder 1. Februar gut **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt, **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1-2 möbl. Zimmer per 1. Februar. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Möbliertes Zimmer m. 2 Bett., Küche, Redu- brierte, von Ehepaar (28, 30 Jahre), auf 3 Monate sofort zu mieten gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Helle Werkstätte mit Nebenraum und elektr. Licht oder Gas sofort gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Lagerraum im Halengebiet od. Innen- hofe gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Unterricht **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Einzel-Unterricht in Französisch, Englisch u. Latein. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Cello-Sunden gesucht. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Wer beteiligt sich an **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Wer beteiligt sich an **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Gründliche Nachhilfe ert. Br. m. d. Oberreife- schule. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Verloren. **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1 Nerzpelz am 21. Dezember Ende 6 **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Verloren am 21. Dezember Ende 6 **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

1 Nerzpelz am 21. Dezember Ende 6 **Off. Angebote unter R. Z. 200 an die Geschäftsstelle des Bl.**

Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Dienstag, 6. Januar gelten folgende Verordnungen:

I. Für die Verbraucher:

Semmel-Suppenwürfel: (100 Gramm) 2 Würfel zu 40 Pfg. das Stück (nicht wie aufgedruckt 40 Pfg.) für die Kolonialwarenmarkte 229 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1668. Die Würfel müssen mindestens 1/2 Stunde gekocht werden.

Nett: Auslands-Margarine (Nettomenge 125 Gramm das Pfund zu Mk. 12.25 bis obere Hälfte des Stammschuttes der Preisliste (die andere Hälfte ist für die nächste Ausgabe aufzuheben) in den Verkaufsstellen 85-300.

Speisemilch: Für 5 Pfund Speisemilch (das Pfund zu 18 Pfg.) die Kartoffelmilch 234 in den Verkaufsstellen 616-1600.

Drot: Für je 750 Gramm die Braunkartoffeln 1-4, Neger- oder Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 08, Milchverarbeitung.

Am Samstag, den 3. ds. wurden 75% süße Holzwolle verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen:

Zur Abgabe sind bereit:

Nett: Auslands-Margarine (Nettomenge 125 Gramm zu 12.25 das Pfund) für die Verkaufsstellen 301-450 im Verkaufslager Q 2, 5 am Dienstag, den 6. ds. von 9-8 Uhr. Ausweis und möglichst Schein als Bezahlung mitbringen. Abgabe in Originalpackung.

Speisemilch: 300 Gramm als Preis für Kartoffelmilch für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1-1668. (Verkaufspreis 1.90 Mk. für das Pfund)

Kartoffelmilch: Für die Kartoffelmilch 233 (Reihe 2 Pfd.) Die Empfangsbestimmungen sind von den Verkaufsstellen 841-1600 am Dienstag-Donnerstag, den 6. ds. bei der Kartoffelmilch, Nummer 31 abzuholen.

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Schlafzufuhr.

Die Zufuhr von über 615 Eier forstlichen Hühner und Brügel aus Domänenwald Distr. II, Reumwald Nr. 1 und ca. 1000 Eier gleicher Art aus dem Stadtwald Distr. II, Nr. 9, soll ganz oder in Teilen ausgegeben werden. Angebote sind bis spätestens 7. ds. Mitt. an dem Büro der Ortstoblenstelle, Nummer 13, abzugeben und zwar für das Holz aus dem Domänenwald getrennt für die Zufuhr zu den verschiedenen Händlern in Gombhofen und die Zufuhr einschließlich der Beförderung auf dem Stichbahngleis der früheren Vorkriegs-Eisenbahn, für das Holz aus dem Stadtwald getrennt für die Zufuhr:

a) nach Reumwald zu verschiedenen Händlern
b) nach Waldhof zu verschiedenen Händlern
c) nach ihrem Lager im Gombhofen.

Mannheim, den 2. Januar 1920.
Ortstoblenstelle.

Nach langjähriger spezialärztlicher Ausbildung habe ich mich als

Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden niedergelassen.

Nachdem ich ab 1. Januar 1920 zur **Kassenpraxis** zugelassen bin, halte ich meine Sprechstunden ab:

Wochentags:
Vorm. 10-1 Uhr, nachm. 3 1/2-5 1/2 Uhr

Dr. med. Fritz Lux
Tel. 4716 U 1, 7 (Brotkrumstrasse)

Preßstroh
drahtgebunden, sofort abladebereit, hat anzubieten. 88382

Ernst Geue, Rathenow
z. Zt. „Hotel Kronprinz“
nur bis Dienstag abend.

Pelze, Pelzhüte u. Muffen
werden nach modernen Formen umgearbeitet. 572

A. Joos, Modes, Q 7, 20. Tel. 5036

Gastwirte-Vereinigung Mannheim (Freie Innung).

Todes-Anzeige.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Theodor Deutsch
Wirt
am 2. ds., im Alter von 64 Jahren gestorben ist.
Die Feuerbestattung findet am Montag, den 5. ds., nachmittags 2 Uhr statt.
Wir bitten die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 168

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert geben wir Bekannten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser Vater, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

Karl Schmitt
Rechtskonsulent
heute Mittag im Alter von 51 Jahren infolge eines Schlaganfalles sanft entschlafen ist.
Mannheim, L 2, 7, den 4. Januar 1920.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Christina Schmitt geb. Lutz u. Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. Januar 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause des Friedhofes aus statt.
Kondolenzbesuche strengstens verboten.

National-Theater.
Montag, den 5. Januar 1920.
21. Vorstellung im Abonnement für II. Quartier D 18)
Romeo und Julia
Anfang 6 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9 Uhr.
Mannheim. Musensaal. Rosengarten.
Mittwoch, 7. Jan. 1920, abends 7 Uhr

Musikalische Akademie
Reinertrag zu Gunsten der Wiener darbbenden Kinder.
Wiederholung der
Dritten Symphonie
von **Guslav Mahler**
für Alt-So o, Frauen- u. Knabenchor
Solisten: Pri. Johanna Lippe (Alt), der Frauenchor des Musikvereins, Knabenchor (Oberlehrer Heiß).
Leitung: **Felix Lederer.**
Karten zu Mk. 10.--, 8.--, 7.--, 6.--, 5.--, 4.--, 2.--
zusätzl. Steuer an der Konzertkasse Heckel, O. J. 10.

Künstlertheater „Apollo“
heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr:
Ludwig Schmitz in der Burleske „Ein hoch-anständl. Monsehn“, ausverd. das herausrag. Revueprogramm. Jed. ab. Mann.: Kabarett

Kabarett Rumpelmayer

Schön Strelitz-Legout
die aparten Tänzer
Bobbi Walter
der hervorragende Meister-Humorist
seines großen Erfolges wegen **prolongiert!**
u. d. übrigen neuen Attraktionen.

Original Foxtrot
(System Hadgus u. Biller
und sämtliche anderen
modernen Tänze
lehrt schnellstens 38329

Möhring-Destino
Dipl.-Tanzmeister
Mannheim, Richard Wagnerstrasse 21.

Preiswerte Möbel

Gediegen. Schlafzimmer **1975** M.
Reizend. Schlafzimmer **3100** M.
Schönes Schlafzimmer **3800** M.
Praktische Küche . . . **790** M.
Nette Küche **1025** M.
Vorteilhafte Küche . . . **1125** M.
Elegante Küche **1200** M.
Einzelne Möbel in schöner Auswahl
Möbelhaus 142

Weiss, S 5, 4b
Fernruf 5453 Mannheim Fernruf 5453

Moskau!
Die beiden Damen
die in der Schillerstadt in der Garberode vom Kabarett Rumpelmayer mit Herren ruffisch sprachen werden um Adressenangabe gebeten unter K. 5 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 88257

Buchhalter (bilanzsicher)
empfiehlt sich bei
Bücher-Abschlüssen
Anstelle v. Bilanzen etc.
Angebot unter O. H. 65 an die Geschäftsstelle. Bonn

Für Selbstverbraucher
Echte Stearin-Kerzen
5 Stück = 1 Pfund offeriert 88214
Steirische Eier-Imperi-Gel. m. b. H. G. Z. 9.

Samovar
echt russisches Prachtstück aus Stahl, 55 cm hoch, gegen gute Möbelstücke (Diamant mit Sessel, vollständiges Bett mit weißer Eisenbettstelle usw.) nach Vereinbarung! 88229

zu vertrieben
Preis unter J. X. 30 an die Geschäftsstelle.

Näherin
nimmt noch Kunden an im Waschereis u. Wäsche und Stülpera. 88237
Angebot unter J. Z. 32 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 88237

Gute Maßanzüge
Ulster, gestr. Hosen, Cutaway u. S. 36 schwarze Kleidung mit **Friedensstoffe** fertigt an u. übernimmt alle L. d. Hoch einjährig. Arbeit.
Fr. Berlinghof
Lange Röhrestr. 1.

Zimmer m. Pension
sodort zu verm. 88297
Böhm, D 1, 10, 1 Zr.

Wer übernimmt regelmäßige Leibwäsche
einzelne, blaue Ringel zum Waschen u. Waschereis. Angebote unter K. X. 55 an die Geschäftsstelle. Bonn

SPORT MODELLE

Eigenartig in Farbe und Form.

AUSSTELLUNG
demnächst bei

L. FISCHER-RIEGEL

MANNHEIM ET. 1-4 • Fernruf Nr. 7631, 6325
Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für bessere Damen- u. Kinder-Modellung

Mannheimer Hausfrauenbund E. V.

Donnerstag, den 8. Januar, 8 Uhr, im alten Rathaus

Grosse Hausfrauen-Versammlung
Wichtige Besprechung:

Die neuen Verhandlungen mit dem Arbeitsamt über den Lohnersatz für Hausangestellte. 154

Hausfrauen! Es betrifft eure eigenen Interessen, deshalb erachtet alle! — Keine fehle!

Wir zahlen ein gute Preis für **Marken-Sammlungen**
Philipp Kosack & Co., Berlin C 2.

Tanz-Institut J. Schroeder, B 7, 14
Mitte Januar Beginn eines **neuen Kurses**
moja um baldigst. Anmeldungen höchst bitte.

Beyers Handarbeitsbücher.
Schiffchen-, Fillet-, Häkel- u. Hardanger-Strickarbeiten usw. 40 versch. Bde. Jeder Bd. einzeln käuflich. Stein's Buchhandlg., Mannheim, Friedrichspl. 19

Uhren-Reparaturen
Jeder Art 577
Taschenuhren, Wanduhren und Wecker wird schnell u. billig und Garantie ausget. Nehme auch Gold- u. Silberarbeiten an. Fraueringe werden angefertigt.
Uhrenwerkstatt
E 2, 9 H. Sosnowski. E 2, 9

Der Bevollmächtigte der Fa. Piehl & Fehling, Lübeck

Friedrich Hessling

weilt vom 1. bis 4. Jan. 1920 im „CARLTON-HOTEL“ Frankfurt am Main

zwecks Abschlusses großer und größter Mengen von:

1x und 2x dekap. Tiefstandsblechen, Stanzblechen, Feinblechen und Schwarzblechen, Rundeisen, Winkel-eisen und Bandeisen
in allen handelsüblichen Stärken und Größen.

Für Exporteure!

Zum Verkauf in grossen Mengen:

Herde, Oefen u. Ascheimer

wollen sich Interessenten ab Donnerstag, den 1. Januar 1920 von 10-12 Uhr vorm. in: Carlton-Hotel wenden an den Bevollmächtigten

Friedrich Hessling i. Fa. Piehl & Fehling, Lübeck
z. Zt. Carlton-Hotel, Frankfurt a. Main.